

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

September 1972



Bestellnummer: 210120 – 720008

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Erläuterung	2
Tabellenteil	
Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes	3

Zeichenerklärung

. = kein Nachweis vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im Oktober 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

Mit Ausnahme einer Schönwetterperiode in der zweiten Augustwoche war die Witterung im Monatsmonat überwiegend kühl und gebietsweise zu naß. So lagen die Monatsmittel der Lufttemperatur um 0,3° C bis 1,5° C unter den langjährigen Durchschnittswerten. Die Ergiebigkeit der Niederschläge war recht unterschiedlich; im Raum Stuttgart verursachten wolkenbruchartige Niederschläge, vermischt mit großen Hagelkörnern, ein schweres Unwetter. Von den amtlichen Berichterstattem wurden die Niederschläge im Monat August für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland in 75 % der Fälle für ausreichend, in 15 % der Fälle für zu hoch und nur in 10 % der Fälle für zu gering angesehen.

Der Wachstumstand zu Anfang September bezieht sich auf Zucker-, Runkel- und Kohlrüben sowie auf die Futterflächen des Ackerlandes und auf das Grünland. Die amtlichen Berichterstattem beurteilten den Wachstumstand der o.a. Feldfrüchte mit den Noten "mittel bis gut" fast ausnahmslos genau so günstig wie im Vormonat. Der Wachstumstand der einzelnen Feldfrüchte wurde somit bis zu 0,7 Punkte günstiger eingestuft als im entsprechenden Monat des Vorjahres. Das Massenwachstum dürfte daher keineswegs beeinträchtigt worden sein. Allerdings ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Bildung von Rübenzucker als Auswirkung einer wenig günstigen Witterung im Monatsmonat stagnierte. Auffallend ist die ausgeglichene Benotung der einzelnen Feldfrüchte sowohl untereinander als auch im Vergleich einzelner Bundesländer.

Pflanzenkrankheiten sowie Schädlinge traten nur in sehr geringem Umfang auf.

Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Land	Monats- anfang	Zuk- ker- rüben	Run- kel- rüben	Kohl- rüben	Klee, Klee gras u. Klee- Luzerne- Gemisch	Lu- zerne	Wie- sen	Mäh- weiden	Weiden
Schleswig- Holstein	Sept. Aug.	2,5 2,6	2,5 2,6	2,9 2,9	2,7 2,7	2,3 2,7	2,6 2,6	2,6 2,6	2,6 2,6
Hamburg	Sept. Aug.	2,8 2,9	2,5 2,6	2,8 2,7	2,8 2,8	2,9 2,8	2,7 2,6	2,7 2,5	2,8 2,8
Nieder- sachsen	Sept. Aug.	2,6 2,6	2,7 2,8	2,8 2,8	2,7 2,7	2,6 2,6	2,6 2,6	2,6 2,6	2,6 2,6
Bremen	Sept. Aug.	: :	: :	: :	: :	: :	: :	: :	: :
Nordrhein- Westfalen	Sept. Aug.	2,7 2,6	2,9 2,8	3,3 3,1	2,6 2,6	2,6 2,6	2,6 2,6	2,6 2,6	2,6 2,6
Hessen	Sept. Aug.	2,5 2,5	2,3 2,5	2,5 2,8	2,5 2,5	2,5 2,4	2,4 2,5	2,4 2,4	2,2 2,4
Rheinland- Pfalz	Sept. Aug.	2,2 2,4	2,5 2,6	2,8 2,9	2,6 2,8	2,6 2,7	2,6 2,7	2,5 2,6	2,5 2,6
Baden- Württemb.	Sept. Aug.	2,2 2,3	2,3 2,4	2,6 2,5	2,5 2,5	2,4 2,4	2,4 2,3	2,3 2,2	2,5 2,4
Bayern	Sept. Aug.	2,5 2,5	2,4 2,6	2,7 2,7	2,7 2,6	2,6 2,5	2,7 2,6	2,7 2,5	2,7 2,6
Saarland	Sept. Aug.	2,7 2,7	2,2 2,4	2,4 2,5	2,2 2,2	2,2 2,2	2,3 2,4	2,3 2,2	2,3 2,2
Berlin (West)	Sept. Aug.	. .	2,3 2,2	1,9 2,0	2,1 2,0	2,0 1,9	2,3 2,3	2,0 2,2	2,2 2,2
Bundes- gebiet	Sept. Aug.	2,5 2,5	2,5 2,6	2,9 2,9	2,6 2,6	2,5 2,5	2,5 2,5	2,6 2,5	2,6 2,6